

# Strukturdaten der Einrichtung

## AUGUST-BIER-KLINIK Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\Users\Administrator\Desktop\tp\KTQ Reha\Bier\KTQ_ABK\Reha_SB_2015.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 05.02.2015 11:17. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

## Inhaltsverzeichnis

Strukturdaten der Einrichtung .....	1
A Allgemeine Merkmale .....	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? .....	5
A-2.2 Indikationsbereiche .....	5
A-2.2.1 Neurologie.....	6
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	7
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....	7
B-2.1.1 Neurologie.....	7
C Personalbereitstellung .....	9
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung .....	9
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	9
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	10
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? .....	11
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	11
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten .....	12
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	12
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	12
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen .....	12
C-2.1 Neurologie .....	12
D Ausstattung .....	13
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung .....	13
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen .....	13
D-2.1 Anzahl der Betten .....	13
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	13
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	13
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....	13
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten .....	14
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen .....	16
D-3.1 Notfallausstattung .....	16
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	16
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung .....	16
E Qualitätsmanagement.....	17

## A Allgemeine Merkmale

### A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

512101574

#### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

AUGUST-BIER-KLINIK Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation

#### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Diekseepromenade 7-11  
23823 Bad Malente-Gremsmühlen

#### A-1.2.3 Telefon

04523/4050-405181

#### A-1.2.4 Fax

04523/405100

#### A-1.2.5 E-Mail

info@august-bier-klinik.de

#### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.august-bier-klinik.de/>

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Stiftung AUGUST-BIER-KLINIK Fachklinik für Neurologie, Neurotraumatologie und Rehabilitation

#### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Frau Bianca Neysters, Frau Frauke Steffens, Herr Dr. med. Dipl.-Psych.  
Klaus Stecker

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Herr Dr. med. Dipl.-Psych. Klaus Stecker

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Frau Bianca Neysters

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Frau Frauke Steffens

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Frau Weber (Psychologische/neuropsychologische Abteilung), Frau Carl (Sozialdienst), Frau Frahm (Elektrophysiologisches Labor), Fr. Wieck (Ärztlicher Schreibdienst), Frau Damm-Lunau (Logopädie), Frau Winkler (Physiotherapie), Herr Meinecke (Ergotherapie), Herr Möller (Technischer Dienst, Hausmeisterei), Frau Kunath (Aufnahme), Frau Dikof (Hauswirtschaft), Herr Walter (Küche), Neurosonographisches Labor (OA Dr. Brüggemann), Schluckendoskopie (OA Dr. Busch), EDV (NN)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

36,9 % Ersatzkassen  
30,1 % Allgemeine Ortskrankenkassen  
19,9 % Private Versicherung  
7,7 % Betriebskrankenkassen  
2,0 % Innungskrankenkassen  
1,7 % Knappschaft  
0,9 % Sonstige Träger  
0,8 % Selbstzahler

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Rehabilitationseinrichtung als auch akut-neurologisches Krankenhaus

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

Keine Zulassung

- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

#### A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Krankenpflegeschule Sana  
Ameos Altenpflege  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Uni Lübeck

#### A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Bis 31.03.18 für Neurologie/ Einrichtungsanerkennung  
Bis 31.03.18 für Physikalische und Rehabilitative Medizin/  
Einrichtungsanerkennung  
Bis 31.03.18 für Psychiatrie und Psychotherapie/ Einrichtungsanerkennung  
Bis 17.07.16 für Geriatrie/ Weiterbildungsbefugnis (Dr. Stecker)  
Bis 17.07.16 für Neurologie/ Weiterbildungsbefugnis (Dr. Stecker)  
Unbefristet für Klinische Neuropsychologie (GNP)  
Einrichtungsanerkennung/ Weiterbildungsbefugnis (Fr. Weber)  
  
Verbundermächtigung „Intensivmedizin“ zusammen mit PD. Dr. Hartmann (Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin; Sana Klinik Eutin) für den Teil des sechsmonatigen intensivmedizinischen Abschnitts im Rahmen der neurologischen Weiterbildung.

#### A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Neurologie

#### A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

498

## A-2.2.1 Neurologie

### A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

### A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

0 Patienten

### A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

### A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

457 Phase C

40 Phase D

### A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

### A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

### A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

## B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

### B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### *B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

EEG, EKG, Lumbalpunktion, Langzeit-EKG, 24 Std. RR, AEP, VEP, MEP, SEP, SSEP, NLG, EMG, Doppler/ Duplex, Schlafapnoe Screening, Neuropsych. Untersuchung, Endoskopische Laryngoskopie, CT, MRT in Kooperation, Fahreignungsdiagnostik, Fachärztliche Psychiatrische Diagnostik

#### *B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie, Physiotherapie, Neuropsychologie/Psychologie, Ernährungsberatung

#### *B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Angehörigenberatung, Sozialberatung, Gesundheitsvorträge, Konsile in anderen Kliniken

#### *B-1.4 Hinweis*

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.august-bier-klinik.de/>

### B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

#### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

##### B-2.1.1 Neurologie

##### *B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr*

Strukturdaten Reha

<b>Rang</b>	<b>ICD-10-Nr.</b>	<b>Fälle absolut</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
<b>1</b>	I63	248	Schlaganfall durch Gefäßverschluss
<b>2</b>	I61	34	Schlaganfall durch Blutung
<b>3</b>	G62	29	Funktionsstörung mehrerer Nerven
<b>4</b>	G93	12	Anoxische Hirnschädigung
<b>5</b>	C71	10	Bösartige Neubildung Gehirn



## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

0,50 Chefarzt, 0,75 Oberarzt, 3,13 Ärzte Stand 2013

#### C-1.1.2 Pflegedienst

32,00 Stellen Stand 2013

#### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1,00 Stelle Stand 2013

#### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

#### C-1.1.5 Sozialdienst

1,02 Stelle Stand 2013

#### C-1.1.6 Physiotherapie

2,30 Stelle Stand 2013

#### C-1.1.7 Sporttherapie

0

#### C-1.1.8 Ergotherapie

2,37 Stelle Stand 2013

#### C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1,00 Stelle Stand 2013

*C-1.1.10 Arbeitstherapie*

0

*C-1.1.11 Logopädie*

2,37 Stellen Stand 2013

*C-1.1.12 Diätischer Dienst*

0,50 Stelle Stand 2013

*C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst*

0,86 Stelle Stand 2013

*C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation*

1,00 Stelle Stand 2013

*C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst*

2,80 Stellen Stand 2013

*C-1.1.16 Technischer Dienst*

1,70 Stellen Stand 2013

*C-1.1.17 Verwaltungsdienst*

3,80 Stellen Stand 2013

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

<b>Berufsgruppe</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>Anzahl</b>
Psychologischer Dienst	Klinische Neuropsychologin GNP	1
Psychologischer Dienst	Heilpraktiker für Psychotherapie	1
Psychologischer Dienst	Sportpsychologin asp	1
Ärztlicher Dienst	FA für Neurologie	4
Ärztlicher Dienst	Ärztliches QM	1
Ärztlicher Dienst	FA für Psychiatrie und Psychotherapie	1
Ärztlicher Dienst	FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin	1

## Strukturdaten Reha

Ärztlicher Dienst	Zusatzbezeichnung Geriatrie	2
Ärztlicher Dienst	Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	1
Pflegedienst	QM-Beauftragte	1
Pflegedienst	staatl. anerkannte Hygienebeauftragte in der Pflege	1
Pflegedienst	Kinästhetics Trainerin Stufe I und II	1
Pflegedienst	Praxisanleiter	4
Pflegedienst	Stationsleiter	7
Pflegedienst	Wundexperten ICW	3
Pflegedienst	Diabetesassistentin DDG	1
Pflegedienst	Staatlich geprüfte Qualitätsbeauftragte (TÜV NORD)	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

*C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen*

78,0%

*C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen*

11,0%

*C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

0,0%

*C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

11,0%

*C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

56,3%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

56,0%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0,0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

82,0%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0,0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Neurologie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

5

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja     nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

5

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

5

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja     nein

## D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

*D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?*

Externe Kooperationen zum MRT, Urologe und Labore

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

*D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung*

38

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

*D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?*

ja  nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

*D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?*

Ja **Wie viele?**  
 Nein 38

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

*D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:*

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	10
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	14
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 65,00

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 45,53

*D-2.5.1 Schwimmbad*

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein nein

*D-2.5.4 Sauna*

- Ja  Nein

*D-2.5.5 Vortragsraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.6 Seminarraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.7 Entspannungsraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.8 Lehrküche*

- Ja  Nein

*D-2.5.9 Sport-Außengelände*

- Ja  Nein

*D-2.5.10 Med. Trainingstherapie*

- Ja  Nein

*D-2.5.11 Kapelle*

- Ja  Nein

*D-2.5.12 Cafeteria*

- Ja  Nein

*D-2.5.13 Freizeitraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.14 Notfallzimmer*

Ja     Nein

(Klartext)

Verabschiedungsraum, Terrasse

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

*D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?*

Ja     Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
  - Röntgen
  - Sonographie
  - Labor
  - Belastungs-EKG
  - Endoskopie
  - Lungenfunktion
  - Sonstige
- Schlafapnoe, CT -Gerät

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Mischklinik: Akut und Reha-Bereich, Landes-Aphasie-Zentrum Schleswig - Holstein, Therapeutische Ambulanzen



## E Qualitätsmanagement

*E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?*

Ja     Nein

*E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?*

Ja    **Welches?**

Nein    

Klinikeignes System, angelehnt an DIN EN ISO 9001 und KTQ
---

*E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?*

Ja    **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein    

2008: Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität 2010: KTQ, Gesamte Klinik nach dem Manual 5,0 Krankenhaus 2012: KTQ, Reha (Reha 1.1) und Akutklinik (Manual 2009)
---

*E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?*

Ja    **Welche?**

Nein    

z.B. Sana Klinik Eutin, IKSH - Camus Kiel und Campus Lübeck
---